



Keine Selbstbeteiligung
Pantaenius verzichtet auf die Selbstbeteiligung



PANTAENIUS
Yachtversicherungen

Segler-Zeitung

www.segler-zeitung.de

E-PAPER IMPRESSUM KONTAKT CREW NEWSLETTER SITEMAP

[Suchen](#)

[Home](#) [Terminkalender](#) [Service](#) [Wassersport im Netz](#) [Bücher](#) [Reisen](#) [Abonnieren und Inserieren](#) [Bootfinder](#) [BB-APP](#)

News
NEWS ARCHIV
KlassenRaum
Regionale Nachrichten
Regatten
Mein SVG



Segler-Zeitung News

KLEINE KÜR NACH ANSTRENGENDEM PFLICHTPROGRAMM

14.09.2014

Die Saison war lang und kompakt für die deutschen Seesegler. Von der Maior-Regatta vor Kiel über die Kieler Woche mit der Internationalen Deutschen Meisterschaft der Seesegler bis hin zur Rekord-WM im August tummelten sich die Dickschiffe vor Schleswig-Holsteins Küste. Danach war das Pulver verschossen - oder besser der Urlaub der Crews aufgezehrt. So blieb für die Kür auf der Flensburger Förde nur ein kleines Feld an ORC-Yachten nach, was sich vor allem bei den Wettfahrten in der Woche zeigt. „In diesem Jahr hat uns sicherlich die intensive Regattasaison viele Teilnehmer gekostet. Dafür haben wir in den Einheitsklassen Zuwächse“, so der oberste Wettfahrtsleiter in Flensburg, Claus Otto Hansen, der sich über den Andrang bei den Einheitsklassen freuen durfte.

Selbst die Tutima-Crew (Harmstorf/Hamburg), die sich sonst als besonders Regatta-fleißig erweist, lässt die Wettfahrten am kommenden Donnerstag und Freitag aus. Auch auf bei Lokalmatador „Veolia“ von Torsten Bastiansen fehlten mit Sven Christensen und Nikolaus Rickers zwei aus der Stammcrew zum Auftakt. Für viele war der Segelurlaub neben Beruf und Familie schon Ende August aufgebraucht. So schrumpft die Starterzahl am Donnerstag ohne „Tutima“, „Silva Neo“ (Gehrlein/Flensburg), „LM Hispaniola“ (Mann/Strande), „Veolia“, „patent3“ (Klinghardt/Bremen) und vielen anderen auf ganze zwölf ORC-Yachten. Daher sprach Klaus-Peter Boock (Kiel) für viele: „Ich bekomme einfach keine Crew mehr zusammen. Eigentlich wollen wir eh nur noch WM segeln. Das hat irre viel Spaß gemacht.“ Seine X332 „Quattro“ hatte vor Kiel Rang 28 belegt, zeigt aber, dass das Dabeisein bei einer WM schon etwas Besonderes ist. Vielleicht wird es dennoch 2015 eher die EM in Estland als die WM vor Barcelona. Aber die WM 2016 vor Kopenhagen ist von der „Quattro“-Crew fest eingeplant.

Die Folge der kompakten Saison: Vor Flensburg verteilen sich die 116 Dickschiffmeldungen auf die 17 möglichen Wettfahrten, die Hansen und Hajo Andresen gewohnt routiniert leiten.

Dabei waren die Bedingungen zum Auftakt der 104. Flensburger Fördewoche perfekt. Vier Windstärken bei Sonnenschein ließen die Förde und die Segler/innen strahlen. Bei den sechs Up-and-Down-Wettfahrten des NOSPA-Cups (ORCi, ORC Club und Einheitsklassen) sowie der Lyö-Rund-Regatta gab es in der ORCi-Klasse Favoritensiege. Der WM-Bronzemedailengewinner „Silva Neo“ (Gehrlein/GP32) ließ in der Klasse ORC I nichts anbrennen und brachte vier Siege und einen zweiten Platz in die Wertung ein. Zweiter wurde die „Immac One4all“ (Mares/Kiel). Der Segelprofi aus Dänischenhagen hat genug Nachwuchssegler in der Crew, um alle Regatten mitsegeln zu können.

Genauso souverän gewann die „Veolia“ (Bastiansen/XP38/WM-15.) in der Klasse ORC 2 mit vier Siegen und einem zweiten Rang. Der amtierende Deutsche Meister „Solconia“ (Gurgel/Hamburg/WM-9.) ließ in der Klasse ORC III-IV wie schon bei der WM vor Kiel die „Halbtrocken“ (Freudenberg/Amrum) und den Weltmeister von 2010, „Patent3“ (Klinghardt), hinter sich.

Die Langstrecke Lyö-Rund gewann „Xandus“ (Gottschalk/X-40 SD) gegen vier Konkurrenten, die Doublehand-Wertung entschieden Lars und Wibke Borrmann mit ihrer „Cachavacha“ (Hamburg/Prima 38) für sich.

Zuwächse gab es bei einigen Einheitsklassen. Die Folkeboote (12), Int. 806er (10), J/80 (24) und Albin Express (19) fühlen sich sichtlich wohl auf einem der schönsten Segelreviere der Ostsee, der Flensburger Förde.

J/80: Bei der achten Ausgabe der German Open der J/80, die seit 2006 regelmäßig im September vor Flensburg ausgesegelt wird, dominierte einmal mehr Martin Menzer (Stein). Der Kieler-Woche-Seriensieger sicherte sich seinen sechsten deutschen Titel in der J/80 und damit den vierten in Serie. Doch so locker wie im Vorjahr lief es nicht. Konnte Menzer mit seiner Crew im Vorjahr bereits vor der letzten Wettfahrt die Segel



Regattashop24
Der Onlineshop www.regattashop24.de

**mehr als 5.000
Wassersportartikel
online im Shop**

DEUTSCHER SEGLER-VERBAND
CONFEDERATION IN SAILING

Canon
Segler-Zeitung
Kieler Woche-Fotos auf www.segel-bilder.de

AUCH INTERESSANT:

[schließen](#)



WM-Premiere der 49er-Junioren zur TW
Weltmeisterschaften gehören stets zu den Höhepunkten der schönsten Regatta der Welt. Doch eine WM-Premiere gibt... [Weiter](#)

powered by plista



einpacken, blieb es in diesem Jahr spannend, denn die Bremer Crew um Björn Beilken (SKWB) ließ nicht locker. Obwohl die Kieler mit sechs ersten Rängen in acht Rennen eine fast perfekte Serie hinlegten, blieben die Bremer mit drei Punkten Abstand immer auf Augenhöhe. Platz drei sicherte sich Sören Haderl (Bremen) mit Crew.

Albin Express: Die Albin Express und Elan Express trafen sich zum zweiten Mal zum Expressen Pokal und stellten mit 19 Booten ein beachtliches Feld. Aufgrund der nordischen Vergangenheit ist es kein Wunder, dass sich viele Dänen und Schweden in dieser Klasse wiederfinden. Und wie im Vorjahr dominierten die Nordländer. Arne K. Larssen (SWE) vor Christian Kronow (Dänemark) und Andreas Pinnow (SVK Kiel,) so die Verteilung auf dem Treppchen. Lokalmatador Jan Brink (FSC) belegte Rang vier.

Vorjahresdritter Martin Görge, ehemaliger 505er-Weltmeister aus Kiel, landete hinter vier weiteren Dänen auf Rang acht. Görge, 2012 auch Europameister an der Vorschot des Dänen Jan Saugmann, war wie bereits bei der Kieler Woche (Rang fünf) mit einer reinen Familiencrew unterwegs.

Int. 806: Wie bei den Albin Express dominierten die Nordländer auch in der Int. 806-Klasse. Hinter zwei dänischen Crews belegten die Flensburger um Skipper Ernst-Helmut Schwer (FSC) Rang drei. Die 1974 von Pelle Petterson gezeichnete Int. 806-Klasse war erstmals mit zehn Booten am Start. Rund 550 dieser Dreimann-Kielboote (806 cm Länge, 2,33 Meter Breite und 1,4 Meter Tiefgang) wurden auf verschiedenen Werften in Dänemark und Deutschland gebaut. Die deutsche Verbandsklasse ist in Deutschland vor allem auf dem Starnberger See stark vertreten. Nachdem in den Vorjahren drei bis fünf Boote am Start waren, wetteiferten in diesem Jahr fünf Dänen und fünf Deutsche um den Flensburger Sieg.

Folkeboote: Bei den Nordischen Folkebooten gewann der Präsident des Norddeutschen Regatta-Vereins, Andreas Christiansen, der zugleich auch Mitglied im Flensburger SC ist, nach einem Bug-an-Bug-Kampf mit dem Kieler Team um Siegfried Busse.

Laser: Erstmals mischten sich Jollen in den Seesegelabschluss in Flensburg. Auf der dritten Bahn mit Wettfahrleiter Kai Bertallot (FSC/505er-Segler) kämpften 80 Laser Standard und Radial aus neun Nationen um die Internationale Deutsche Master-Meisterschaft. Über 35 Jahre muss ein Teilnehmer sein, um sich den Mastertitel sichern zu können. Wolfgang Gerz (SC Wörthsee) erfüllte diese Bedingungen locker. Der 61-Jährige, einst Finn-Weltmeister (1981), 1985 Deutscher Meister in der Soling und 1996 Finn-Master, mischte sogar bei den Grand Masters (55 bis 64 Jahre) mit. Aus dem Finn wechselte der Arzt und Kinesologie-Spezialist vor einigen Jahren in den Laser und gewann 2007 die Master-IDM und zwei Jahre später die Master-WM. Und während sein Sohn Ferdinand zusammen mit Vorschoter Oliver Szymanski vor Santander (Spanien) im olympischen 470er um das Nationenticket für die Olympischen Spiele vor Rio (2016) kämpfte, war der Vater vor Flensburg aktiv. Als Gesamtfünfter sicherte sich der mehrfache Weltmeister den Grand-Master-Titel 2014.

Die IDM gewann der Däne Christian Gunni mit vier Tagessiegen vor Andreas John. Der Hamburger (Jahrgang 1960), der einst bei Marcus Baur (zweimaliger Olympiateilnehmer und dreifacher Europameister) auf dem 49er und bei Roland Gähler (achtmaliger Weltmeister und Olympiadritter 2000) an der Vorschot gezogen hat, war zwei Wochen zuvor aus der Motte wieder in den Laser gestiegen. „Dafür lief es doch ganz gut“, so John, der ein großes Ziel hat: die Master-WM vor Hyères. In Frankreich werden Anfang Oktober 500 Teilnehmer zur vielleicht größten Segel-WM einer Klasse erwartet. Allein in der Master-Klasse (45 bis 54 Jahre) werden über 170 Teilnehmer starten. „Die Klasse ist sehr beliebt. Und wenn man fit ist, ist der Laser doch einfach zu segeln. Man hängt sich raus, und dann folgt das Schachspielen auf dem Wasser“, so John. Bei den Apprentices (35 bis 44 Jahre) ging der Titel an Hannes Holländer (NRV Hamburg).

Im Laser Radial wurden gleich sechs Titel vergeben. Die Altersklasse Apprentice (35 bis 44) gewann Alexandra Weihrach (Mühlenberger SC), die der Master (45 bis 54) Martien Zeegers (NED) vor Ute Kämpfer und bei den Männern Matthias Brühl (Blankenese SV). Grand Master (55 bis 64) sind Karin Fendl-Renn (München) und Thomas Leukel (YC Lister). Bei den Great Grand Masters (über 65) gingen die ersten drei Plätze an Niederländer. Bester Deutscher war Jürgen Lemke (Celle) auf Rang vier.

Nach drei Tagen Pause geht die Flensburger Fördewoche am Donnerstag mit dem hanseboot-Cup in die nächste Runde. Nach dem hanseboot-Frühstücks-Cup und dem 17111 Transit-Logistik-Cup am Freitag beenden der Flensburger Pilsener-Cup, das „Blaue Band“ und das „Blau-Gelbe Band“ am Samstag die Wettfahrten.

Neben den Bigboats gehören seit dem Vorjahr auch Katamaran-Wettfahrten in Zusammenarbeit mit dem Catamaranclub Flensburger Förde (CCFF) zum Programm der Flensburger Fördewoche. Unter der Wettfahrleitung von Fritz Klocke (CCFF) werden am zweiten Regatta-Wochenende dann auch die Ranglistenregatta der Katamaranklassen A-Cat, Formula 18, Hobie 16 und Nacra 17 ausgesegelt. „Die Ranglistenregatten der Cats sind seit dem Vorjahr wieder fester Bestandteil der Fördewoche“, so Claus-Otto Hansen.

[← Zurück zu: News](#)

[L]

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Qualifiziert: Fünf Teams des MSC fahren zur WM...

Über drei einzelne Ausscheidungen in Warnemünde, Travemünde und Schwerin haben sich neun Segler des... [Weiter](#)



Typisch Ford:

unschlagbarer Motor, unschlagbares Angebot [Weiter](#)

ANZEIGE ▶



Autenrieths segeln in Miami auf Rang elf

Auf Rang elf segelten Julian und Philipp Autenrieth (Bayerischer Yacht-Club) bei der World-Cup-... [Weiter](#)



Jörg Riechers gründet "Yep ocean racing team..."

Erste große Erfolge im Hochseerennsport feierte der Hamburger Profisegler Jörg Riechers (45) mit... [Weiter](#)



Destiny auf PS4

Die epische neue Franchise von Bungie und Activision. [Weiter](#)

ANZEIGE ▶



Seapilot – Professionelle Navigation für iPad und...
Professionelle, digitale Navigation erfordert in der Regel einen teuren GPS Plotter. Nun gibt es ... [Weiter](#)

hier werben

powered by plista

 Gefällt mir  Teilen  0

 Auf Google empfehlen

[Druckansicht](#)  [Seite empfehlen](#)  [Zum Seitenanfang](#) 

